



Romy muss sich entscheiden. Die Freundinnen von Şeyda haben sie dazu aufgefordert, einen Tag zu fasten. Schließlich hat sie ja das Leben mit Seyda getauscht. Dazu gehört auch, im Ramadan zu fasten, meinen sie. Romy muss darüber erst nachdenken. Eine Entscheidung fällt ihr nicht leicht. Stellt ihre gemischten Gefühle in einer Stimmenskulptur dar. (Timecode: 20:05 - 21:04 Min.)



In Romy kämpfen ihre inneren Stimmen. Diese Stimmen werden von Schülerinnen und Schülern dargestellt.

Einer oder eine von euch ist Romy. Sie setzt sich nach vorne. Die anderen schreiben einen kurzen Satz auf, der Romy durch den Kopf geht. Wer einen Satz hat, steht auf, stellt sich hinter Romy und sagt den Satz in der Ich-Form. Wenn jemand aus der Klasse den Gedanken abwegig oder unsinnig findet, kann er Einspruch erheben. Nur dann wird kurz darüber diskutiert, ob der Gedanke abwegig ist oder nicht. Danach ist der nächste Schüler an der Reihe.

Das sind eure Ausdrucksmittel:

- der Satz
- das Sprechtempo
- die Lautstärke
- die Sprechweise

Anschließend berichtet die Romy-Darstellerin, wie sie sich bei der Stimmenskulptur gefühlt hat.

Danach wird in der Klasse diskutiert:
 Wie hat sich die Stimmenskulptur angehört?
 Wie muss sich Romy fühlen?
 Wie wird sie sich entscheiden?

Die Stimmenskulptur

Die ausgewählten „Gedankensprecher“ stellen sich im Halbkreis hinter Romy auf und sprechen ihren Satz – mal nacheinander, mal gleichzeitig, mal leise, mal laut. Ein Konzert aus unterschiedlichen Sätzen entsteht. Eure Lehrerin / euer Lehrer führt bei dem „Konzert“ Regie.





Romys schwierige Entscheidungssituation kann durch szenische Interpretation zugänglich gemacht werden. Dafür eignet sich die Methode der Stimmenskulptur. Durch sie kann hör- und fühlbar werden, welche Positionen und Gefühle in Romy kämpfen.

■ Einsatzmöglichkeiten

Beschäftigung mit einzelnen zentralen Filmszenen, Annäherung an die Problematik

■ Ablauf

Eine Romy-Darstellerin (oder -Darsteller) wird ausgewählt und setzt sich nach vorne. Die anderen Schüler formulieren spontan einen Satz in der Ich-Form und schreiben ihn auf. Wer einen Satz aufgeschrieben hat und ihn vortragen will, steht auf, stellt sich hinter Romy und trägt den Satz vor. Wenn jemand den Satz abwegig oder unsinnig findet, kann er „Einspruch“ rufen. Nur dann wird kurz darüber diskutiert, ob der Satz in die Stimmenskulptur aufgenommen wird oder nicht. Danach ist der nächste Schüler an der Reihe. Für die Stimmenskulptur sollten sechs bis acht „Gedankensprecher“ ausgewählt werden, die während des Films auch die Aufgabe haben, Romy zu beobachten und ihre Perspektive einzunehmen.

■ Tipps

- Die ausgewählten Gedankensprecher stellen sich im Halbkreis hinter der Romy-Darstellerin auf.
- Die Regie liegt beim Lehrer/bei der Lehrerin. Sie sollten ohne Worte – wie ein Dirigent – Anweisungen bezüglich des Sprechtempos und der Lautstärke geben, und im Verlauf der Skulptur variieren, bis Sie mit dem Effekt zufrieden sind.
- Die fertige Stimmenskulptur sollte einen Moment aufrechterhalten werden, um den Effekt zu verstärken.
- Die Stimmenskulptur kann auch aufgezeichnet und an einem anderen Tag erneut angehört werden.

■ Zeitbedarf: ca. 10 bis 15 Minuten